**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927)

**Heft:** 25

**Artikel:** Eine wichtige Erfindung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-460229

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Frig Müller

Alls meine Arbeiten noch zurückgeschickt wurden, sagte der Schriftsteller Feesenmaier, ich sei ein zu den schönsten Hoffnungen berechtigender junger Mann.

Als meine Arbeiten anfingen, gedruckt zu werden, sagte derselbe Schriftsteller Feesenmaier, ich arbeite soweit ganz nett.

Als meine Arbeiten anfingen, nachgedruckt zu werden, sagte der Schriftsteller Feesenmaier, was ich schriebe, sei ein kompletter Schmarren.

Alls meine Arbeiten zweimal so oft nachgedruckt wurden, wie diejenigen des Schriftstellers Feesenmaiers, sagte er, ich sei ein schamloser Plagiater und er könne es beweisen.

Ich fagte: Bitte.

Darauf hub er den Beweis an: Leffing verwende auf ein Haar die gleichen Abjektiva. Die Substantiva seien die von Goethe. Die Interpunktion hätte ich von Stefan George. Und von Nietzsche hätte ich den Stil gestohlen.

Ich war geknickt. Freilich gelobte ich, mich zu bessern und wieder ein Original zu werden. Und meine nächste Arbeit schrieb ich im Abstand von zweidreiviertel Kilometer von jedem Schriftsteller. Der größeren Sicherheit halber legte ich sie dem Schriftsteller Feesenmaier vorher vor.

"Na, woll'n mal sehen", sagte er, als er sie gelesen hatte.

Darauf begab sich, daß diese Arbeit so oft gedruckt wurde, als alle Arbeiten Feesenmaiers zusammengenommen.

Worauf Feesenmaier öffentlich erklärte, er hätte die ganze Arbeit Wort für Wort schon vor einem halben Jahr anderswo gelesen.

Darauf verklagte ich den Feesenmaier vor Gericht.

"Schön," sagte Feesenmaier vor dem Richter, "ich trete den Wahrheitsbeweis an." —

"Wo also haben Sie schon Wort für Wort von dem gelesen, was der Kläger schrieb?" fragte ihn der Richter.

"Im großen deutschen Wörterbuche", erklärte Feesenmaier.

Womit ich den Prozeß verlor.

## Eine wichtige Erfindung

Wie ich soeben in den "Amtlichen Mitteilungen" lese, hat ein Mitglied des Churer Straßen-Inspektorates Sondiersschuhe erfunden. Sie sind zum speziellen Gebrauch der Churer Bevölkerung des simmt. Diese Schuhe tragen laut Beschreibung vorn an der Spize einen etwa 2/2 Meter langen starken Draht, an des



Baldwin: Zu politischen Beziehungen bift bu mir zu unsauber, wir wollen lieber miteinander Handel treiben.

sen Ende ein kleines Schäuselchen mit einer Filzunterlage angebracht ist. Bewegt man sich nun bei Regenwetter auf dem Churer Pflaster, so zeigt das aufklatschende Schäuselchen mit absoluter Sicherheit jede sprizende Pfüze an, so daß man ihnen also ausweichen oder sie dann mit ein paar kräftigen Stricken leerfegen kann. Da diese Sondierschuhe, dem Bedürsnisse nach zu schließen, sich zur Massenstation eignen, so wurde ihre Herstellung jener deutschen Firma übergeben, die auch die Churer Feuerwehrausrüstung lieserte. Für Fremde sind Sondierschuhe leihweise samt Gebrauchsanweisung im Verkehrsbureau erhältlich.

FELDMÜHLE A.G. KUNSTSEIDE FABRIK-RORSCHACH (SCHWEI

Hum Wirken Stricken Sticken Weben Lass Dir <mark>Lastiga Leide</mark> geben!